

Kunststoffabfälle aus Haushalten sollen zukünftig vermehrt den Import von Kunststoffneumaterial und Kohle substituieren.

Kunststoffverpackungen aus Haushalten sind zu schade um einfach nur zu verbrennen. Denn mittels moderner Technologie lassen sich einerseits hochwertige Regranulate herstellen, welche Neumaterial ersetzen, respektive nachhaltigen Ersatzbrennstoff produzieren, welcher die Kohle ersetzt. Damit könnte mittelfristig auf den Import von 112'000 to Kunststoffneumaterial und Kohle verzichtet werden.

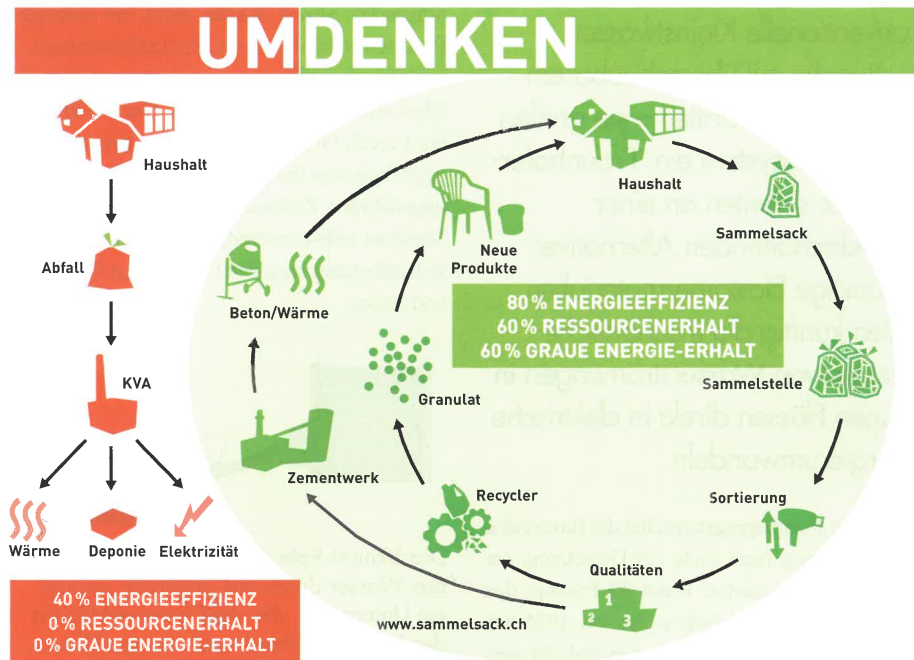
Kunststoffrecycling reduziert Ausstoss von Treibhausgasen

Inzwischen können bereits an 309 Sammelstellen in 245 Gemeinden gemischte Kunststoffsäcke zurückgegeben werden. Insbesondere in der Ostschweiz konnte die Sammlung inzwischen flächendeckend etabliert werden. Die rasche Ausdehnung der Kunststoffsammlung ist ein Indiz dafür, dass das neue Sammelsystem funktioniert und von der Bevölkerung akzeptiert wird.

Mit einer flächendeckenden Einführung der vielerorts bereits erfolgreich etablierten Kunststoffsammlung könnte der Ausstoss an Treibhausgasen gemäss der vor Kurzem publizierten KurVe Studie in der Schweiz um bis zu 270'000 Tonnen CO₂eq reduziert werden. Falls Kunststoffe aus der Landwirtschaft sowie Einrichtungsgegenstände und Baustoffe eben-



Verwertungswege Haushaltskunststoffe Kehrichtsack vs. Sammelsack



Bedenklich: Rekorddurchsatz in Schweizer KVA in 2015

In der Schweiz wurden in 2015 so viele Abfälle verbrannt wie nie zuvor. Wie das Bundesamt für Umwelt (Bafu) mitteilt, belief sich der Durchsatz der 30 Schweizer Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA) im Berichtsjahr auf insgesamt rund 3.89 Mio. Tonnen. Das entspricht einem Anstieg von 72'000 Tonnen bzw. 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

falls mitberücksichtigt werden, dürfte es noch deutlich mehr sein. Dies wäre ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaziele, auf welche sich die Schweiz und alle anderen Länder der Erde in Paris geeinigt haben.**

Ungenutzte Potenziale beim Kunststoffrecycling

Bei Glas, Papier und Aluminium kann die Schweiz gute Recyclingquoten vorweisen. Das gilt jedoch nicht bei den Kunststoffen. Nur gerade 11% der insgesamt etwa 780'000 Tonnen Kunststoffe, welche jedes Jahr in die Entsorgung gelangen, werden stofflich verwertet. Je nach Quelle könnten davon zwischen 112'000 Tonnen und 248'000 Tonnen der stofflichen

Verwertung zugeführt werden. Der daraus resultierende gesamte Umweltnutzen beträgt zwischen ungefähr 90 und 292 Milliarden Umweltbelastungspunkte. Dies entspricht in etwa der Umweltbelastung aller Einwohner in einem Dorf oder einer kleinen Stadt mit 4500 bis 14'500 Einwohnern. Folglich verbessert sich die Umweltbilanz der Schweiz durch die Kunststoffsammlung nur geringfügig. Anders sieht es jedoch mit der Klimabilanz aus. Pro Tonne gemischt gesammeltem Kunststoff können die CO₂ Emissionen je nach Sammelsystem zwischen 0,7 und 2,4 Tonnen gesenkt werden. Falls sich das beste System durchsetzt, könnten folglich die CO₂ Emission insgesamt um 270'000 und fast 600'000 Tonnen CO₂-re-

duziert werden. Dies ist im Vergleich zu anderen Potenzialen sehr viel. Es ist also offensichtlich, dass hier noch grosse ungenutzte Potenziale vorhanden sind.**

Der grösste Teil der gemischt gesammelten Kunststoffe kann heute rezykliert werden

Nur sortenreine Kunststoffe können stofflich verwertet und somit für die Herstellung neuer Produkte verwendet werden. Weil es sehr viele verschiedene Kunststoffsorten gibt, welche sich von Auge kaum unterscheiden lassen, ist eine Sortierung durch die Bevölkerung nicht möglich. Pilotversuche im Kanton Fribourg haben

dies eindeutig belegt. Gemischt gesammelte Kunststoffe lassen sich heute jedoch maschinell in die einzelnen Sorten fraktionieren. Im Oktober 2015 haben zwei Abfall-Zweckverbände aus der Ostschweiz mit der gemischten Kunststoffsammlung begonnen. Neben verschiedenen Kunststoffsorten können auch Getränkekartons abgegeben werden. Eine von der EMPA St.Gallen durchgeführte Begleitstudie zeigt, dass die Sammelqualität tatsächlich hoch ist. So können 60 bis 67% der gesammelten Materialien stofflich verwertet werden. Es gibt jedoch beträchtliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Sammelsystemen. Die KurVe Studie hat gezeigt, dass bei gemischten

Sammelsystemen zwischen 36% und 68% der gesammelten Kunststoffe stofflich verwertet beziehungsweise rezykliert werden.**

**Quelle Textauszüge: Pusch-Position zur separaten Sammlung von Kunststoffen aus Haushalten 2017

InnoRecycling
Hörnlistrasse 1
8360 Eschlikon
Tel. 071 973 70 80
Fax 071 973 70 81
info@innorecycling.ch
www.innorecycling.ch

NEU **PERSONENSCHUTZ MIT SYSTEM**

LIFE GUARD PSS i-BOR 17
Berührungsloses Personenschutzsystem nach EN ISO 13849-1, Kat. 2
Performancelevel „D“

Borema Umwelttechnik AG
CH-9536 Schwarzenbach SG
Tel. +41 (0)71 929 57 77
www.borema.ch/lifeguard

Faszination Wasser

BRUNNER PUMPEN

BRUNNER-ANLIKER AG
8302 Kloten, Schweiz
Tel. 044 804 21 00
brunnerpumpen.ch

Wir bringen Wasser in Bewegung